

der Erbhuldigung aus. Albrecht wollte nun die Sache am kaiserlichen Hofe weiter führen und erbat sich Zusendung der betreffenden Urkunden des Meissner Archivs nach Nürnberg.⁴⁹⁾

Es wäre von nicht geringem Interesse, die tieferen Ursachen dieser heftigen Verstimmung zwischen den Höfen von Weimar und Meissen und der auffallenden Weigerung Wilhelms einer doch wohl unzweifelhaften Verpflichtung gegenüber zu kennen; aus den uns vorliegenden Akten ergeben sie sich nicht, auch ist es nicht unsere Aufgabe, ihnen hier weiter nachzugehen. Lagen ihnen vielleicht Combinationen zu Grunde, die es Wilhelm geflissentlich vermeiden liessen, seine Neffen als Erben anzuerkennen? Die politische Hinterlassenschaft des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, die über so viel dunkles Auskunft giebt, lässt uns hier vollständig im Stiche. —

Doch wir sind den Ereignissen vorangeeilt und kehren wieder in den Anfang des Jahres 1469 zurück. Der angekündigte Reichstag fand vom 22. Februar bis 11. März zu Regensburg statt, war aber sehr schwach besucht und hatte so gut wie kein Resultat. Der Reichskrieg gegen Böhmen, der Hauptgegenstand der Tagesordnung, scheiterte daran, dass die sächsischen und brandenburgischen Gesandten erklärten, sie hätten keine andere Vollmacht als „zu vernehmen und zu hören, was das Vornehmen sei, und das wieder an ihre gn. Herren zu bringen“, während Herzog Ludwig von Bayern dem Plane nicht abgeneigt war.⁵⁰⁾ Wohl mochte der Legat zornig sein auf die Herren von Meissen⁵¹⁾, deren Einfluss man gewiss nicht mit Unrecht die Hauptschuld an dieser ausweichenden Antwort gab. Ebenso wenig kam es zu der vorgeschlagenen Einung der Fürsten mit dem Kaiser, in die auch König Matthias aufgenommen werden sollte;⁵²⁾

⁴⁹⁾ Vergl. WA. Handschreiben Bl. 3. 84. 117. 82.

⁵⁰⁾ Vergl. den Bericht des Joh. Hausner nach Eger von 1469 März 7 bei Bachmann a. a. O. 460. Den Irrthum Palackys (IV, 2, 558), der annimmt, wegen der Abwesenheit der sächsischen und brandenburgischen Gesandten sei kein Beschluss zu Stande gekommen, hebt bereits Kluckhohn 287 Anm. hervor. Die Instruction Ludwigs für Martin Mayr s. Kluckhohn 380 fgg.; die Hauptmannschaft in dem etwaigen Reichskriege wünschte Ludwig einem sächsischen oder bayerischen Fürsten übertragen zu sehen.

⁵¹⁾ Item der legat ist zornig auf den herrn von Meissen. Bachmann a. a. O. 464.

⁵²⁾ Hieran glauben wir, mit Rücksicht auf die den sächsischen